

# ALBERT & EINSTEIN

Der total verrückte

WELTRAUM-  
WAHNSINN



Ein spannender  
RÄTSEL-KRIMI  
ZUM MITRATEN

Tim Collins

Ravensburger

Tim Collins

# ALBERT & EINSTEIN

Der total verrückte Weltraum-Wahnsinn



1 3 5 4 2

Deutsche Erstausgabe

© dieser Ausgabe: 2025 Ravensburger Verlag GmbH,  
Postfach 2460, D-88194 Ravensburg

Die englische Originalausgabe erschien erstmals 2025 unter  
dem Titel „Knutz + Boltz and the Cosmic Code“.

Published in Great Britain in 2025 by Buster Books,  
an imprint of Michael O'Mara Books Limited,  
9 Lion Yard, Tremadoc Road, London SW4 7NQ.  
Copyright © Buster Books 2025

Coverdesign von John Bigwood

Innenillustrationen: Louise Forshaw

Design von Zoe Bradley und Jack Clucas

Im englischen Original lektoriert von Frances Evans

Beratung von Damara Strong  
Besonderer Dank an Ludovic Sallé

Übersetzung: Sarah Heidelberger

Alle Rechte vorbehalten.

Der Nutzung für Text- und Data-Mining  
wird ausdrücklich widersprochen.

Printed in Europe

ISBN 978-3-473-40928-0

[ravensburger.com/service](http://ravensburger.com/service)



# Inhalt

<b>Vorstellung</b>	Das sind Albert und Einstein	6
<b>Kapitel 1</b>	Drei ... zwei ... eins ... Start!	9
<b>Kapitel 2</b>	Asteroiden-Alarm!	35
<b>Kapitel 3</b>	Laser-Attacke!	71
<b>Kapitel 4</b>	Die letzte Chance	115
<b>Kapitel 5</b>	Verloren im Weltall	141
<b>Kapitel 6</b>	Sieg der Gerechtigkeit	179
<b>Nützliche Begriffe</b>		210
<b>Bonusrätsel</b>		214
<b>Bonusquiz</b>		228
<b>Lösungen</b>		230

# VORSTELLUNG:

## DAS SIND ALBERT UND EINSTEIN



Hallo!  
Ich heiße Albert und  
das hier ist meine  
beste Freundin, die  
Superwissenschaftlerin  
Einstein.

Nicht zu vergessen:  
Erfinderin des ersten  
Stöckchens der Welt, das  
sich selbst holt! Aber egal  
... Hallo! Schön, dass du  
jetzt in unserem Team  
dabei bist.



Einstein und ich lieben  
Erfindungen und alles, was  
mit Mathematik, Informatik,  
Naturwissenschaft und Technik  
zu tun hat, kurz: MINT. Bist  
du bereit, dich mit uns in ein  
Abenteuer voller Rätsel und  
Action zu stürzen?



Überall in diesem Buch  
findest du Aufgaben, mit denen du  
dein MINT-Wissen testen kannst.

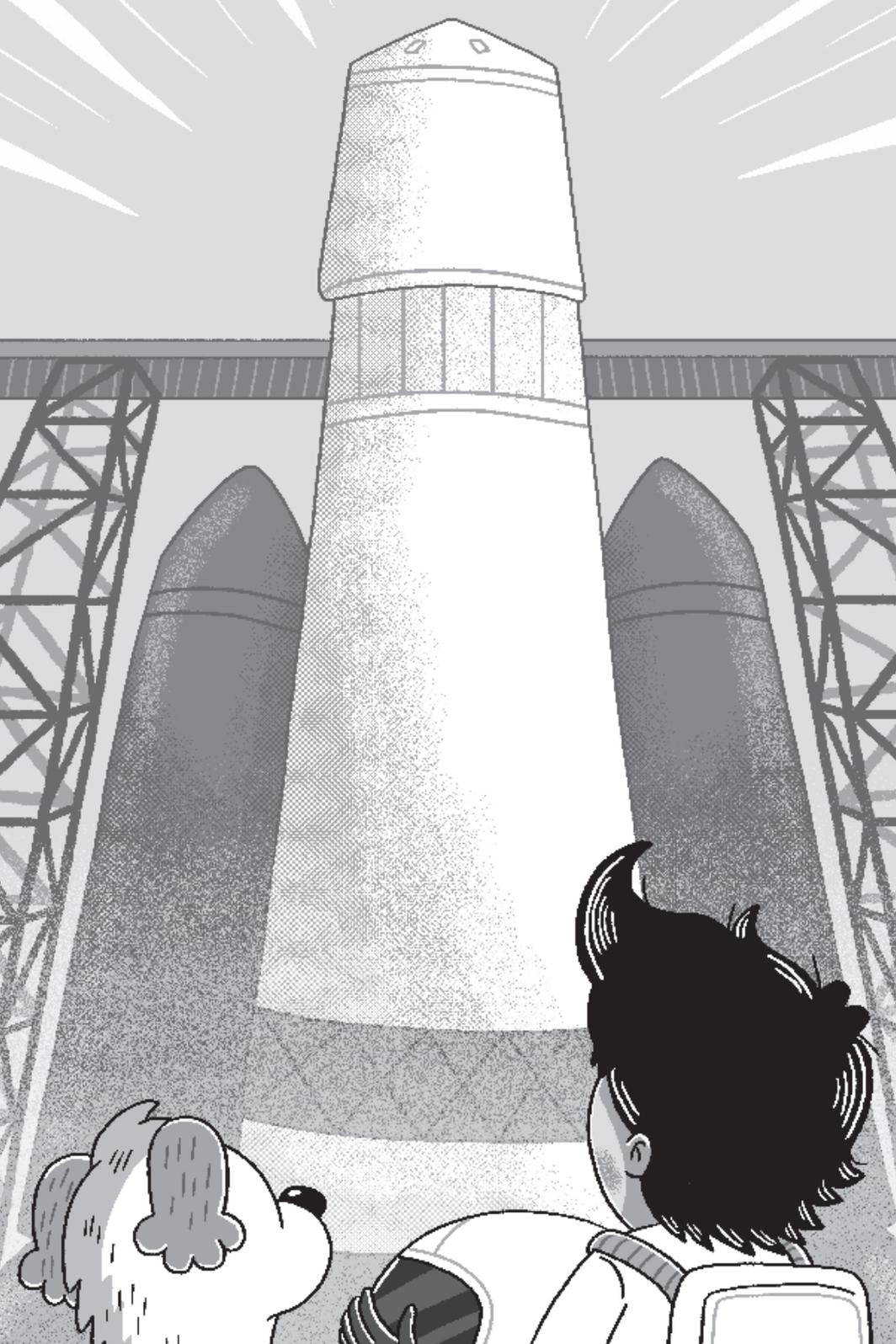
Lies dir die Anweisungen auf jeder  
Rätselseite sorgfältig durch,  
ehe du die Aufgabe in Angriff  
nimmst.

Falls du mal  
nicht weiterkommst,  
schau dir die Erklärung noch  
einmal genauer an. Vielleicht  
hast du etwas übersehen.  
Und wenn es mal GAR nicht  
weitergeht, findest du hinten  
im Buch ab S. 230  
alle Lösungen.

Hinten im Buch findest du ein Glossar  
mit NÜTZLICHEN BEGRIFFEN und ein paar  
BONUSRÄTSEL, mit denen du weiter an  
deinen MINT-Superkräften feilen kannst.

Bist du bereit? Dann los!







## Kapitel 1

# Drei ... zwei ... eins ... Start!

Endlich war es so weit: Wir würden in den **Weltraum** fliegen! Die Ausbildung war so anstrengend gewesen und alles war so schnell gegangen, dass wir es selbst noch nicht richtig fassen konnten.

Eine Wachfrau fuhr uns in einem Golfcart zum Startplatz und ich stieg aus. Ich hoffte, dass sie mir nicht ansehen konnte, wie heftig ich in meinem Raumanzug zitterte. Meine Hündin Einstein sprang nach mir aus dem Wagen. Sie wirkte kein bisschen nervös. Ihr Schwanz wedelte so heftig, als wären wir beim Stöckchenwerfen im Park. Dabei waren wir unterwegs zu einer **gefährlichen Geheimmission!**

„Gute Reise, ihr zwei“, sagte die Wachfrau.

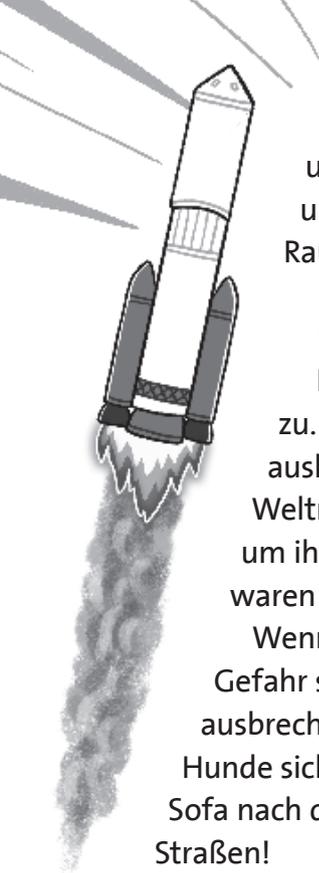
„Die werden wir haben“, antwortete Einstein. „Wir sehen uns nach unserer Rückkehr.“

Die Wachfrau lächelte und fuhr winkend davon.

„Wenn sie wüsste, warum wir ins All fliegen, wäre sie nicht so fröhlich“, sagte ich.

„Sei leise, Albert!“, knurrte Einstein. „Was, wenn uns jemand belauscht?“

Ich schaute mich um. Um das riesige Metallgerüst, das die Rakete stützte, wuselten noch ein paar Ingenieure herum. Auf mich wirkten sie zwar nicht nah genug, um uns zu hören, aber wir durften kein Risiko eingehen.



Unsere Mission war so geheim, dass außer uns nur die Internationale Weltraumbehörde und die drei Astronauten, die uns auf der Raumstation erwarteten, davon wussten.

Denn die Wahrheit war schwer zu ertragen.

Wir flogen ins All, **um die Erde zu retten.**

Ein Asteroid flog direkt auf unseren Planeten zu. Wenn er die Erde traf, würde er alles Leben auslöschen. Die Leitung der Internationalen Weltraumbehörde hatte einen Plan ausgearbeitet, um ihn von seiner Flugbahn abzubringen. Und wir waren für die Mission ausgewählt worden.

Wenn die Erdbewohner wüssten, in welcher Gefahr sie schwebten, würde **das reinste Chaos** ausbrechen. Menschen würden herumschreien, Hunde sich die Seele aus dem Leib klaffen, Katzen ein Sofa nach dem anderen zerkratzen. Panik auf den Straßen!

Nein, niemand durfte von dem Asteroiden erfahren. So war es besser für alle.

Wir betraten den Fahrstuhl unten im Metallgerüst. Im Inneren drückte Einstein den Knopf mit der Aufschrift „Crew“. So würden wir in den obersten Bereich der Rakete gelangen, in dem sich die Raumkapsel **Spacecraft 002** befand, mit dem wir zur Internationalen Weltraumstation fliegen würden.

Als der Fahrstuhl oben angekommen war, schob Einstein die Metalltür auf. Dann stieg sie aus und lief die Gangway zur Einstiegs Luke hinunter.

Einen Moment lang konnte ich mich bei der Vorstellung, gleich ins Weltall geschossen zu werden, nicht rühren vor Angst.

„Vielleicht sollten wir fragen, ob sie den Start nicht lieber abblasen wollen“, sagte ich. „Die anderen Astronauten bekommen das bestimmt auch ohne uns hin.“

„Zu spät“, antwortete Einstein.

Sie deutete auf den Boden tief unter uns, wo gerade die letzten Ingenieure von dem Gerüst zurückwichen. Wir waren so hoch oben, dass sie wie **winzige Pünktchen** aussahen. Mir wurde ganz flau im Magen. Wenn wir um die Erde kreisten, würden bald auch ganze Städte so aussehen.

„Außerdem will ich  
unbedingt die Erde retten!  
Den Spaß lasse ich mir  
nicht entgehen!“

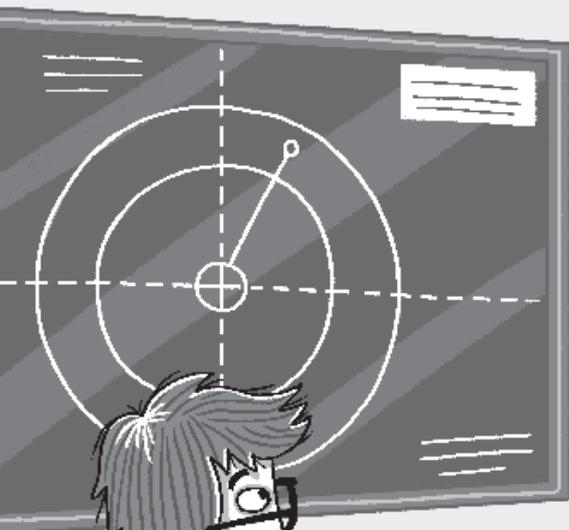
Einstein hatte recht. Ich hatte als Wissenschaftler und Erfinder schon viel im Leben erreicht. Aber verglichen mit der **Rettung der Erde** würde das alles blass aussehen. Selbst meine Auszeichnung im Hundert-Meter-Schwimmen.

Auf zitternden Beinen folgte ich Einstein die Gangway entlang.



Sind das unsere Plätze?

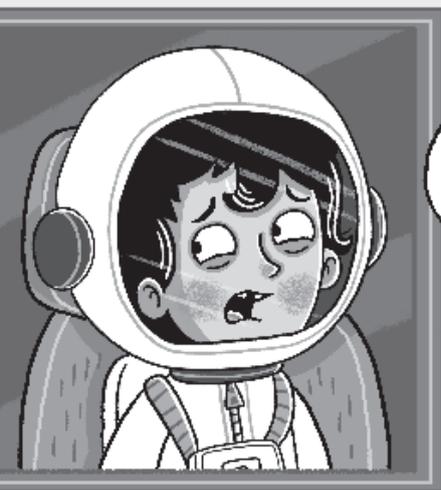
Natürlich.  
Wir müssen doch  
in die Richtung schauen,  
in die wir fliegen.



Meinst du nicht, wir sollten doch noch um etwas mehr Vorbereitungszeit bitten?



Pssst! Ich verbinde uns jetzt mit dem Kontrollzentrum. Lass dir deine Angst nicht anhören!



Starterlaubnis erteilt.  
Viel Glück.





Zeit zum Aufbruch! Jetzt müssen wir die Startphasen nur noch in der richtigen Reihenfolge in den Bordcomputer einprogrammieren. Hilfst du uns, sie zu ordnen und jede Phase dem richtigen Bild auf der rechten Seite zuzuordnen?

A.

Flammen, heiße Gase und Rauch werden gegen den Boden gepresst, sodass die Rakete vom Startplatz abhebt.

B.

Teile der Rakete fallen ab.  
Nun umkreist nur noch die Raumkapsel die Erde.

C.

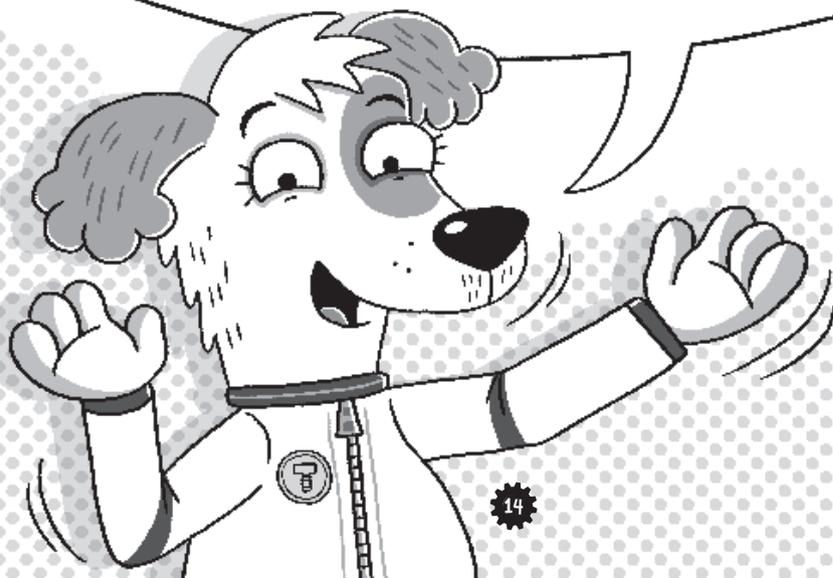
In den Raketentriebwerken wird Treibstoff verbrannt.

D.

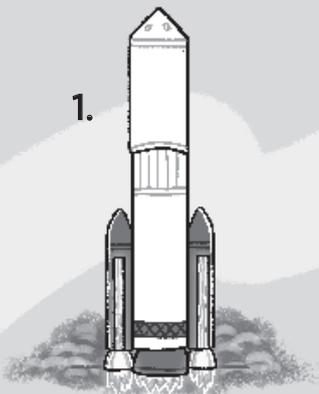
Die Rakete nimmt Hochgeschwindigkeit auf und entwickelt dabei genug Schubkraft, um das Schwerkraftfeld der Erde zu verlassen.

E.

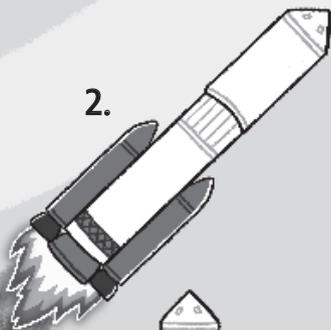
Flammen, heiße Gase und Rauch strömen aus den Raketendüsen.



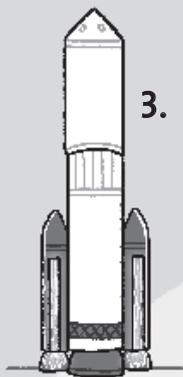
1.



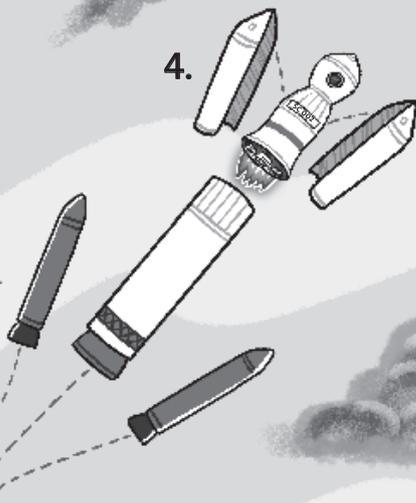
2.



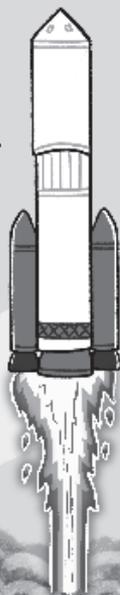
3.



4.



5.



Beeilung!  
Die Rakete startet  
jeden Moment!

Einstein gab die Zahlen in den Computer der *Spacecraft 002* ein. Auf dem Bildschirm erschienen die Worte „System einsatzbereit“.

Der Countdown aus dem Kontrollzentrum donnerte durch die Lautsprecher.



„Zehn ... neun ... acht ...  
sieben ... sechs ...“

Ich versuchte zu lächeln, weil ich wusste, dass mich alle Mitarbeitenden der Internationalen Weltraumbehörde auf ihren Bildschirmen sehen konnten.



„Fünf ... vier ... drei ...  
zwei ... eins ...“

Das Gerüst löste sich unter lautem Scheppern von der Rakete. Dann gab es eine **gewaltige Explosion**, als der Treibstoff unter uns entzündet wurde.

Während wir abhoben, klammerte ich mich an meinem Stuhl fest. Es fühlte sich an, als würde ich von einer riesigen Hand in den Sitz gedrückt werden.

Im Lautsprecher war die Chefin des Kontrollzentrums zu hören. Aber ich musste mich so darauf konzentrieren, vor Angst nicht zu wimmern, dass ich kein einziges Wort verstand.

Mein Lächeln war zu einer Grimasse erstarrt und aus meinen Augenwinkeln rannen Tränen. Ich drehte mich zu Einstein um. Auf ihrem Gesicht lag ein seliges Grinsen.

„Ich bin auch ganz gerührt“, sagte sie. „Wer hätte gedacht, dass wir beide es eines Tages in den Weltraum schaffen? Ich kann es kaum erwarten, den anderen Hunden im Park davon zu erzählen, wenn wir wieder zu Hause sind.“

Dass ich aus Angst weinte und nicht vor Begeisterung, behielt ich lieber für mich.

Ein heftiger Stoß ging durch die Rakete, dann noch einer und noch einer. „Sie zerbricht!“, schrie ich. „**Alles läuft schief!**“

„Natürlich zerbricht sie“, erwiderte Einstein. „Das machen Raketen nun mal so, wenn sie die Erdatmosphäre verlassen, schon vergessen?“

Während unserer Ausbildung hatten wir das immer wieder besprochen. Aber vor lauter Panik hatte ich es vergessen. Jetzt, wo wir hoch über der Erde durchs All glitten, brauchten wir die Rakete nicht mehr. Unsere Raumkapsel war abgestoßen worden, die Raketenteile fielen ins Meer. Die Hand, die mich in meiner Einbildung in den Sitz gedrückt hatte, ließ los und ich schwebte. Nur der Gurt hielt mich an Ort und Stelle.

Aus dem Lautsprecher kam wieder die Stimme der Chefin des Kontrollzentrums:

„Glückwunsch zum  
erfolgreichen Start!“

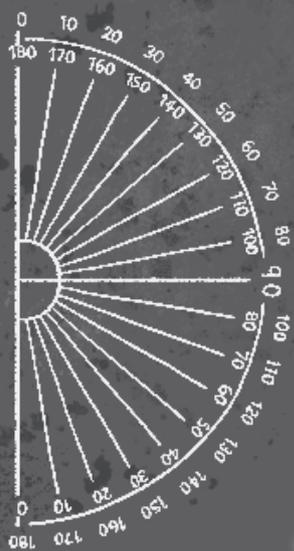
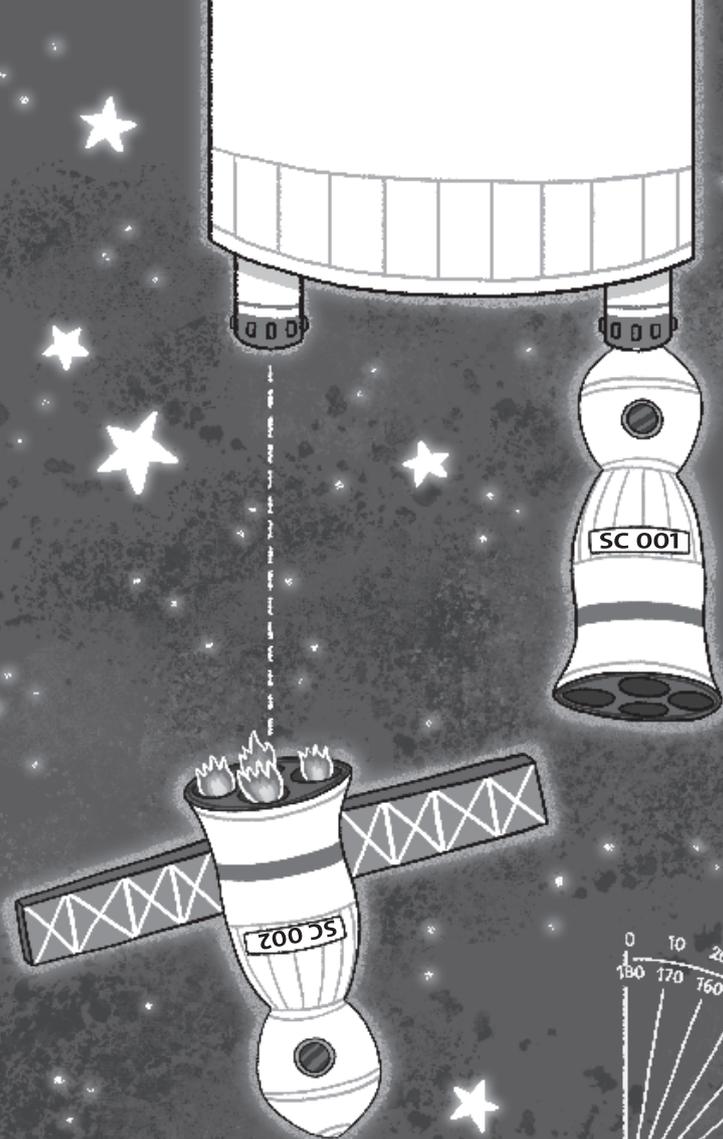


Um an der Raumstation andocken zu können, müssen wir die Raumkapsel umdrehen.

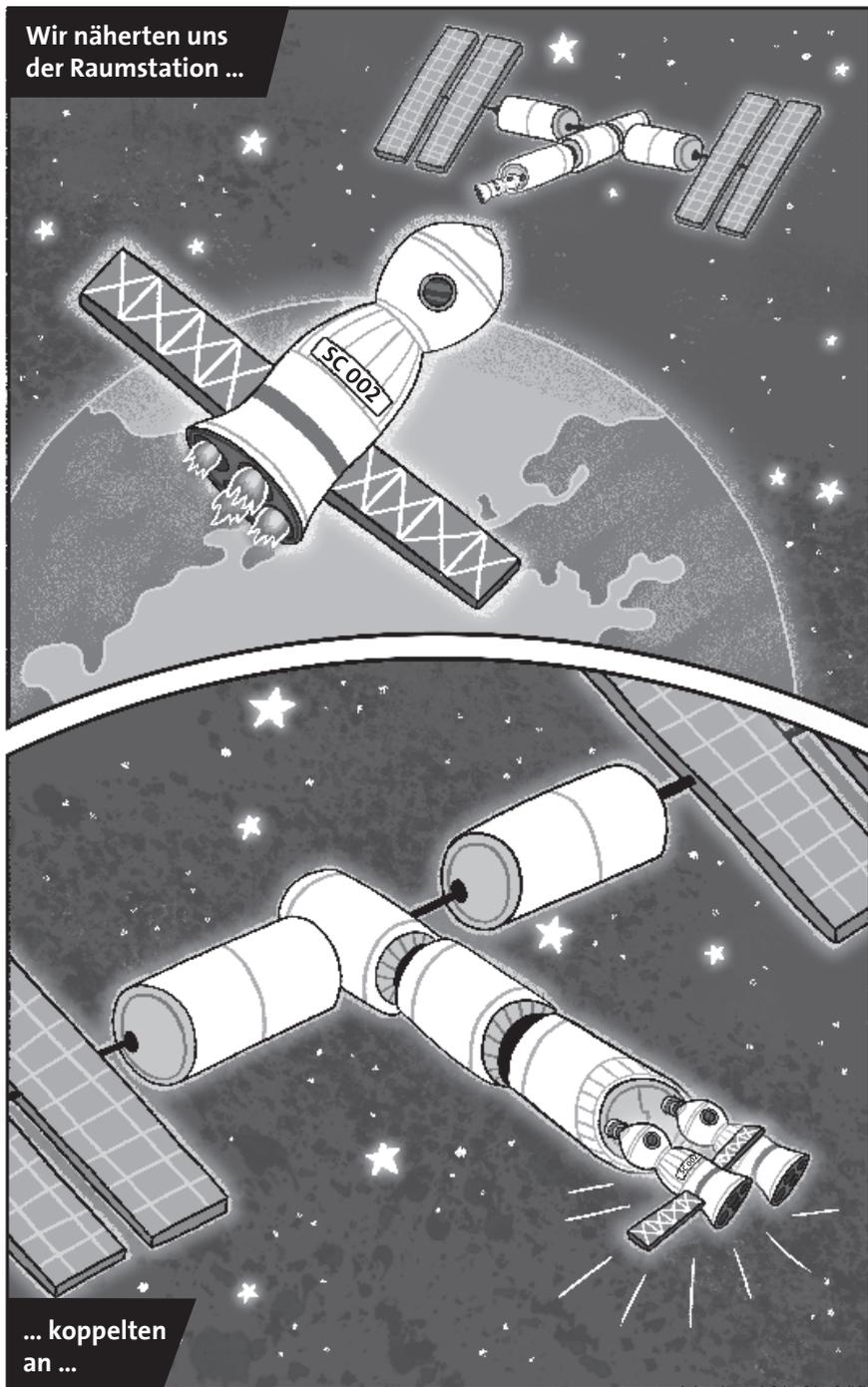
Jedes Mal, wenn ich auf den schwarzen Knopf drücke, drehen wir uns um 20 Grad im Uhrzeigersinn.

Wie oft muss ich den schwarzen Knopf drücken, bis wir die Kapsel richtig ausgerichtet haben?  
Nutze den Winkelmesser auf der rechten Seite, um die richtige Antwort zu ermitteln.



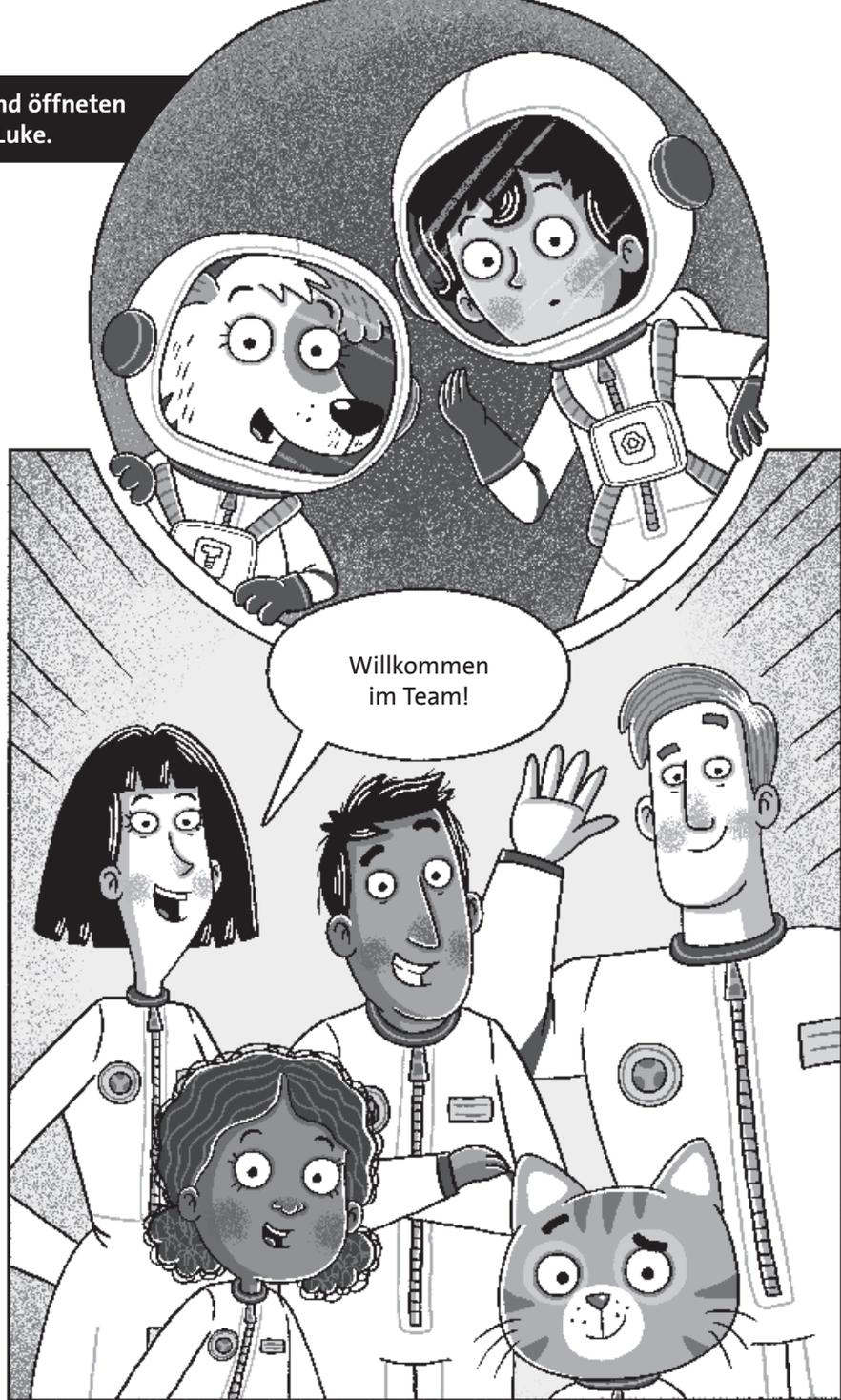


Wir näherten uns  
der Raumstation ...



... koppelten  
an ...

... und öffneten  
die Luke.





In der Docking-Station erwarteten uns fünf Astronauten. Mit Mei aus China, Amir aus Indien und Brandon aus den USA hatten wir gerechnet. Aber von den anderen beiden hatten wir nichts gewusst.

Es handelte sich um ein Mädchen und einen Kater, die ungefähr in unserem Alter waren.

„Hi“, sagte das Mädchen. „Ich bin Venus.“

„Ich bin Albert“, antwortete ich. Als ich versuchte, auf sie zuzugehen, um ihr die Hand zu schütteln, **hob ich vom Boden ab**. Man hatte mich zwar vorgewarnt, dass man sich auf der Raumstation ganz anders fortbewegte als auf der Erde. Aber das Gefühl überraschte mich trotzdem.

Der Kater reichte Einstein die Pfote.

„Ich bin Mars“, sagte er. „Erfinder des automatischen Kratzbaums.“

Einstein mochte Katzen nicht sonderlich. Ich hatte schon Angst, dass sie Mars anknurren würde, aber sie nahm seine Pfote und schüttelte sie brav.

„Ich bin Einstein“, sagte sie. „Erfinderin des Staubsaugers mit Kläff-Bedienung.“

„Kommt in die **Kommandozentrale**“, sagte Mei. „Dort sprechen wir alles durch.“

Mei, Amir und Brandon hangelten sich an in die Wände eingelassenen Geländern den Gang entlang. Wir folgten ihnen.

Die anderen schienen schon daran gewöhnt zu sein, sich im Weltraum zurechtzufinden. Mir dagegen flogen immer wieder die Füße über den Kopf und manchmal war ich nicht mehr sicher, was eigentlich der Fußboden war und was die Decke.





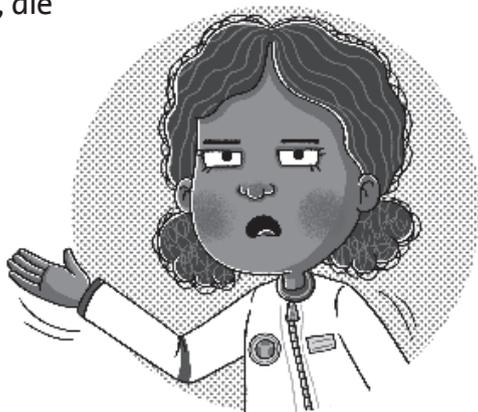
Venus drehte sich zu mir um.

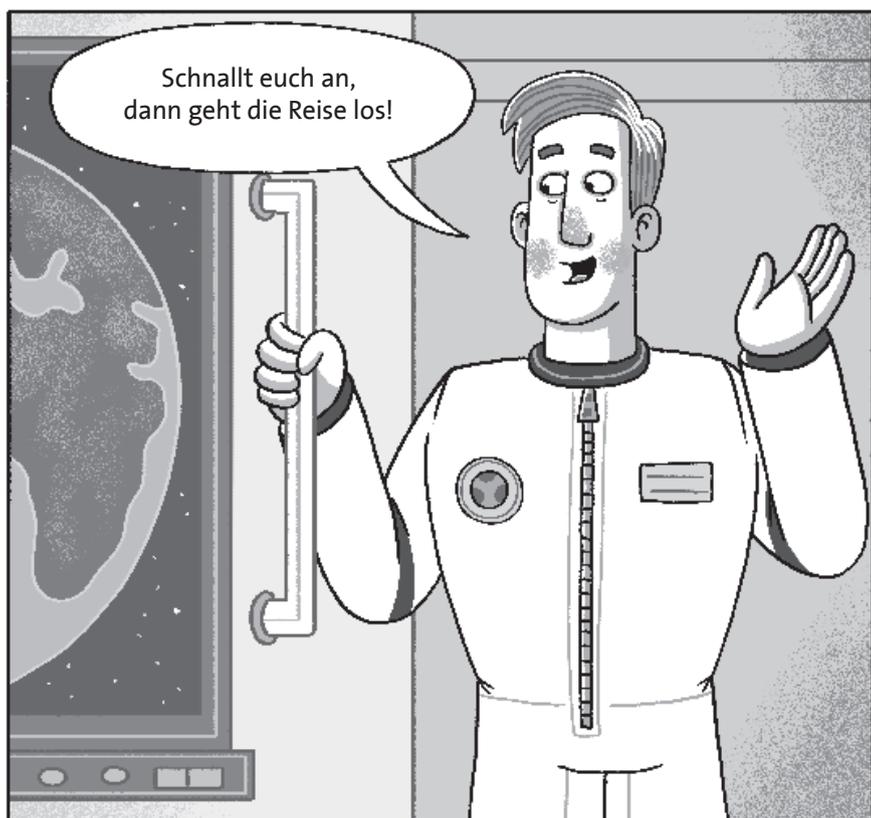
„Man hat uns gar nicht gesagt, dass ihr herkommt. Wir wurden ausgewählt, weil wir die besten Nachwuchswissenschaftler der Welt sind. Von zusätzlicher Unterstützung war nie die Rede.“

„Ihr wart die letzten vier, die bei unserer Suche übrig geblieben sind“, sagte Mei.

„Wir waren **sehr beeindruckt** von euren Leistungen und konnten uns nicht entscheiden. Da hat Brandon vorgeschlagen, euch einfach alle einzuladen.“

„Aber egal, **wieso** die Wahl auf euch gefallen ist“, fügte Amir hinzu, „jetzt müssen wir uns darauf konzentrieren, **wofür** ihr ausgesucht wurdet. Wir haben nicht viel Zeit.“







Albert und Einstein  
sind die besten Wissenschafts-  
Detektive der Welt. Doch um diese  
kniffligen Rätsel zu lösen, brauchen  
sie DEINE Hilfe!



Oje!  
Ein riesiger Asteroid hat direkten Kurs auf  
die Erde genommen! Kannst du Albert und Einstein  
helfen, ihn aufzuhalten?

Doch Achtung! Ein junges  
Astronauten-Team tut alles dafür,  
euch Steine in den Weg zu legen...

Ein lustiges Rätsel-  
Abenteuer mit über  
40 Knobelaufgaben.

